

Kinder lernen „Nein“ zu sagen

Beim Sicherheitstraining übten Grundschüler und deren Eltern das richtige Verhalten bei Gefahr

Von Lynn Cherubin

Neukirchen-Vluyn. „Wer ist ein schlechter Mensch?“ Mit dieser Frage begann das Sicherheitstraining für die Kinder der Gerhard-Tersteege-Schule II. Die Antwort darauf war für die Schüler der zweiten und dritten Klasse gar nicht so einfach. „Vielleicht jemand der viel Bier trinkt und komisch läuft?“, fragt eine der Schülerinnen Holger.

Holger, dessen ganzer Name Holger Schumacher ist, ist Geschäftsführer der Firma „wo-de“, die Sicherheitsschulungen anbietet.

Gefährliche Situationen

Jetzt wurde er in die Grundschule eingeladen, um Eltern und Kindern dabei zu helfen, gefährliche Situationen zu erkennen und Lösungen aufzuzeigen. „Besonders wichtig ist es, die Kindern nicht einzuschüchtern“, sagte der Fachmann. Auch den El-



Nein sagen zu können – hier eine Übung mit Holger Schumacher. FOTO: MARKUS JOOSTEN

tern machte er noch einmal deutlich, dass sie nicht überängstlich sein sollten. Denn die meisten Kinder würden nicht mit Gewalt entführt, sondern dazu überredet, mitzugehen. Und genau da setzte sein Training mit den Kindern an. Denn die Definition

eines schlechten Menschen sei gar nicht so wichtig. Viel bedeutender sei das Gefühl der Kinder. Habe ich ein Kribbeln im Bauch und damit Angst?

„Das Wort Nein ist schon eine große Hilfe und die stärkste Waffe der

Kinder.“ Genauso wichtig sei es aber auch, sich Hilfe zu suchen.

Zusammen mit den Kindern wurde anhand nachgestellter Szenen geübt, beim wem sie im Ernstfall Hilfe bekommen. Nach jeder Szene besprach Schumacher mit den Eltern, welche Lösung sie ihren Kindern anbieten können, um ganz einfach aus der Situation herauszukommen. So sollten Eltern niemals einfach sagen: „Geh nicht mit Fremden mit“, da Kinder nicht einschätzen könnten, wer eigentlich fremd ist. Stattdessen sollte eine Liste mit vertrauten Personen aufgestellt werden.

Die Reaktionen nach dem Sicherheitstraining waren durchweg positiv. Während die Kinder die lustige Art ihres Lehrers klasse fanden, lobten die Eltern die vielen neuen Ideen. Das Gelernte nun zu Hause zu üben und vertiefen, sei besonders wichtig, erklärte der Experte abschließend.

NRZ 02.12.75